

Dieter Harhues

**Uëse Duorpslüe un iähr
Blagenvolk**

agenda

Dieter Harhues

Uëse Duorpslüe un iähr Blagenvolk

Plattdütske Vertellsels un Riëmsels



agenda Verlag
Münster
2021

Gedruckt mit Unterstützung des Landschaftsverbandes
Westfalen-Lippe



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Bibliografische Information der Deutschen National-
bibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 agenda Verlag GmbH & Co. KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel. +49-(0)251-799610
info@agenda.de, www.agenda.de

Druck und Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-708-5

Inhaltsverzeichnis

Seite

Düt und dat vüörwegg

9

Wat daomaols dao was

12

Eene graute Familige in eene lütke Baracke

12

De unwiese Glucke

15

Riewekokens met Rhizinusuolge

17

De brune Politik un de Pöstkesjäger

21

Uëse Schützenfest

24

De Dagg nao dat Schützenfest

29

Äs de Misswien raor wuor

33

Dat Vehtellen un Schlachten

42

De Wildeiwerie

45

De klooke graute Keiler

47

Maschins un Fraulüe

50

De Währungsreform

53

De graute Prosjoon un de Krijo

56

Van Spökenkiekerie un Horoskope

63

De Jäger tüsken Hiemel un Hölle

67

In uëse Duorpschole

72

Dat Klockenluden un Püstertriäden

77

Poggen füör de Naoberske

80

Dat Quaterkästken

83

Lütke Rüens

91

Wat an Nieet vandage dao is

94

Lobbyismus häbt wi fröher nich kannt

94

Kiene Leihgebüör füör medinziniske Helpsmiddels

97

Wu geiht dat met de Influenzer

99

Een Präsident in uëse Duorp

104

Wu bekloppt sind Trump un sien Amerika?

107

De schwatte Null is verschwunnen

111

De Porsche

113

Mien Summerdraum

115

De Friedagg füör de Tokunft	118
Blomen an de Stiär van Gräss	120
Kiekt ju in'n November äs de Suldaotengriäwer an	123

Riëmsels van't Höltken up't Stöcksken 125

Adventstied in Mönster	125
Ick was up Mönsters Wiehnachtsmarkt	127
Niejaohr	128
Verwandtschopp	130
Fröhmusik	131
Höhner	133
Kinnerwünske	135
Mien Doktor siene Therapie	137
Guëde Naoberschopp	139
De Tiet	140
De aolle Reihbuck	142
Heinzis Vossjagd	144
Heinis Duwenjagd	144
Heinzis Buckjagd	145
Mönster is 'ne schöne Stadt	149
So'n Buerken uut Albslah	151
Kieneen is't west	152
Up'n Mariä-Gebuortsmarkt	153
Therro up'n Mariä-Gebuorts-Markt	155
Jagd	156
Nao Jagd vüörbie un Halali	157
De Politikere vüör de Waohl	159
De Politikere nao de Waohl	160
Fraulüe un Politik	161
De aollen Kartenspiëlers	162
De Brummer in de Unnerstunne	163
Up Allerhilligen	165
Maria – Jaohrgang 1936	169
Segg 't uës met Wind, o Här	171
Poggenstöhlikes	172

Am Brunnen vor dem Tore	174
Nu fäng dat niee Schooljaohr an	175
Mien leiwen Waold	177
Kien Schutzengel mähr	179
Laot't sachte gaohn	180
Fröhjaohrsmallessen	181
Summertiet	182
De Hiärwst maol so, maol so	183
Winterplaseer	184

Uëse Duorplüe in allerlei Döhnkes **185**

Bessvader un de Handgranate	185
De Schultenjunge bie't Bichten	186
Bärnd mott de Koh halen	186
Den Pries kennt de Schulte nich	187
De Schulte un siene Döchter	187
De Hoffiärwe is dao	188
Gymnastik in de Kiärke	188
Jesus haoll di fast	189
Oma döht et instippen	189
Dusend Euro	189
Pupen frie	190
De met de Müske	190
Adolf segg nicks	191
De niee Mantel	192
Dat biätere Fernglass	192
Viële Spraoken	194
Tante Lisa un de Apen	194
Wat in de Liäwerwuorst sitt	196
De Oma met den Puppenwagen	196
Up jede Siete een Ohr	197
De ganze Hand vull	198
Van uëse aolle Straotenbahn	199

Liënstohlprütker un Enkertmiegers	201
De Fahnenstaken	201
Holtbänke füör Pättkers	203
De Rawenvüegel un dat Amt	205
Anhang	206
De Plattschriewer Dieter Harhues	206
Naokieksel füör miene Liäsers	209

Düt un dat vüörwegg

In üese Duorp gaff dat sotoseggen twee Menskenschläge, un de will ick äs de „Sie-Lüe“ un de „Du-Lüe“ nömen. Un to de twedde Iärse tellere ick auk, un wi wäörn dat, wat'm in de Politik de Mährheit nömt. Wi hadden auk den Bүүürgermester up üese Siete, aower de Pastor was bie de Minnerheit, har aower mankst mähr to seggen äs de Bүүürgermester. Siene Macht har wat met dat Wiēten to dohn.

Daobie gong et aower nich üm dat, wat se em in siene Studententied bie de Theologen biebracht hadden. Et gong üm dat, wat he gewahr wuorn was in sienen Bichtstohl. Dao droff he nich üöwer küern, aower he konn Lüe daodrup henwiesen, wann et üm iähr söffs gong. Dao konn he villicht seggen: „Dat häss mi nu all tweemaol bichtet, aower dao häb ick di all dütlick wat seggt, un nu seih ick, dat dat nicks holpen hät.“ Sowat is uēs passeert, äs wi Blagen wüörn un villicht wier saoterdags naoh üese Süster kiēken hadden, äs de int Badewater satt. Dat wüör eene gefäöhrlieke Sünne, sotoseggen eene Dautsünne giēgen dat sessde Gebott, hadde üese Pastor to de Jungs seggt. Wat he de Wichtkes vertellt hät, sind de Jungs nich so aktraot gewahr wuorn.

Un all vüör de Kinnerkomjoo, de miästtieds an den Witten Sunddagg aflaip, dao mössen de lütken Blagen all bichten. Un auk daofüör gaff et allerhand, wat de Blagen nich äs kannt häbt, aower naoh den Komjoonsunnerricht sind se up düsse Wiese viēl gewahr wuorn, wao se söffs nich äs van draimt hadden. Aower dat staonn fröher in den Katechismus unner de Üöwerschrift „Gewissenserforschung“ un was van grauten Belang nao dat Meinen van'n Pastor. Ick sin aower van eene Jufferske van üese so genömde Grundschole gewahr wuorn, dat et düssen Unnericht so nich mähr giff. Un dat is auk guēd so!

Vandage giff dat in uëse Scholen all lange den so genömden „Sexualkundeunterricht“. Dao wätt wat vertelt, dat wi fröher in uëse „Straotenuykläörung“ nich äs kannt häbt. Aower de Utdrückte fүүr alls, wat'm sick fröher so utmaolt hät met diärteihn of fuffteihn Jaohre, dat kennt dat Blagenvolk vandage all met de latiensken Wäärde, de et daofүүr giff.

Latien gaff dat fröher auk all in uëse Duorp to de Tied, äs de Pastor bie siene Hillige Misse no de Lüe dat Ächterdeel wieset hät.

Dao wäärn de Missdeiners auk no klöker äs vandage, wat de Spraoken angeiht. De konnen Platt, Haugdütsk un Latien, waobie ick van viële Missdeiners gewahr wuron sin, dat se iähr Latien uut de Kiärke nich in iähre anneren Spraoken üöwersetten konnen. Aower de Jägers un Fiskers harn läter iähr Latien, un dat kümp in düT Book villicht auk vүүr.

Wann ick hier nu auk wat üöwer dat Blagenvolk vertelle, so is dat nich minnachtig mennt. Fröher häbt viële Lüe de Böker van Augustin Wibbelt luosen. Wibbelt nömt dat, wat he fүүr Kinner upschrüewen hät auk „Fүүr dat Blagenvolk“.

Wat auk in düT Book steiht, dat sind Vertellsels un Riëmsels ut miene iärsten twee plattdütsken Böker, de nu all so üm de diärtig Jaohre aolt sind aower auk no in düsse Tiet dat Liäsen un Vүүrliäsen wärt sind. Ick häb se hier un dao so'n lück ännert, aower de Sinn is de glieke bliëwen.

Ick denk, leiwe Lüe, in düT Book mankst in eene Tiet trügge, wao viële van ju no nich liäwt häbt, aower et döht ju kienen Schaden, wann ji dat to wiëten kriegt, wat fröher passeert is, äs et no kiene „Coronatie“ gaff un nich äs dat, wat'm up Haugdütsk de „digitale Welt“ nömt. Aower et giff nu dat BDSG (Bundesdatenschutzgesetz). Un daorüm draff ick in düT Book kiene Namenen nömen, wann'n de nich all üöwerall

weet, so äs düssen verdeubelten Donald Trump of annere Lüe ut de hauge Politik.

Un daomet wünske ick ju viël Plaseer bie't Liäsen! Aower kiekt nich so kritisk up miene Schriewwiese, dao kann wull mankst fүүr de gelährten Lüe wat verkatt sien. Fүүr mi is alleen van Belang, dat mi de Liäsers guöd verstaobt.

Mönster, int Fröhjaohr 2021

Dieter Harhues

Wat daomaols dao was

Eene graute Familige in eene lütke Baracke

Wann'k ju hier nu vertellen will, wat et fröher in uëse Duorp, dat hier van Belang is, no nich gaff, so is met „fröher“ de Tied nao den grauten Krieg mennt, de in'n Mai 1945 to Enne was. Ick was bie dat Enne un daomet auk bie de lesten Gefechte no in de so genömte „Kinderlandverschickung“ in de Stadt Tegernsee in Bayern un ick was guët twiälf Jaohre aolt.

Van miene Bayerntied häb ick all genug vertellt un upschriëwen in dat haugdütske Book „Vom Heldentum verschont geblieben“.

An'n 27. Juni sin ick in uëse Duorp ankuomen. Miene Familige satt met'n grauten Tropp Verwandshopp in eene Baracke van de Wehrmacht bieneen, de sick mien Opa besuorgt un uutbauet har. Et gaff eene Küëke, eenen Wuohnstuoben und drei Schlaopkämmerkes. Ächter de Küëke was no'n „Kabuff“, wao de Waterpumpe was un all de Kraom, den man in de annern Kammern nich unner de Föte häbben wull.

Vüör de Baracke gaff et in'n Busk dat Hüüsken met dat Hiärtken in de Döer un so allerlei Bauwiärk, wat Opa bieneenetimmert har füör dat Veh un dat Holt, wat drüge liggen moss.

Wann'm van Veh vertellt, mott dütlück seggt wärden, dat düsse Lüe in de Baracken daomaols kiene Buerie hatt häbt. Iähr Veh wüörn Höhner un Kaninkes, un füör kuorte Tied was dao bie uës auk no'n Schaopsbuck bie.

Auk'n grauten Buuskenhaup gaff et dao, wao auk Diers drin wäörn äs de Vüëgelkes int Fröhjaohr un mankst auk'n Ülk.

De Buusken har de Opa söffs bunnan, un daobie was he nich wiet wegg west. Dicht bie de Baracke was'n grauten Busk.

Un wann de Buer Baime afsagt hät, droff sick de Opa van dat Toppholt de Buusken binnen. Dat was daomaols van Belang, et gaff süss nich viël to böten. Un daofüör was auk män de graute Kuokmaschine in de Kütte un de eene Uom in den Wuohnstuom dao.

In de Schlaopkammern was et winterdaggs ieskaolt, un muorns konns wiägen de dicken Iesblomen nich düör dat Fenster nao buten kieken.

Giëgen de Kälde gaff dat Backsteene. De wuorn up de Maschine heet makt un aobends in de klammen Bedden leggt. De een of annere har se gärne in Papeer vant Blättken inwickelt. Iärst laggen se in de Midde, un aobends schauf'm sick de ant Footenne.

Uëse Huuskatte was een Bolzen. Dao kann ick et guäd met. Dat Dier lagg mankst bie Nachttieden bie mi int Bedde unnen an dat Footenne. Dat holp mi bestguäd giëgen to kaolle Fööte.

Füör alls, wat'm int Liäben neidig har, gaff et siet 1939 de so genömten Marken, un de wäörn miäst up eene „Lebensmittelkarte“ afdruckt, wann et üm dat Iäten gong. Daobie gaff et aower no verscheidene Karten. Bie uës int Duorp gaff dat wecke füör „Normalverbraucher“ dat wäörn, äs ick no weet, daomaols de miästen Lüe. Et gaff auk no de füör „Selbstversorger“, un de harn de grauten Buern.

Tüsken de Normalverbraucher un de Selbstversorger gaff dat aower auk no de „Teilselbstversorger“, wat de Lüe wäörn, de niäbenbie een biëtken Land unnern Ploog harn un so'n paar Diers in'n Stall.

Bie dat Wiärks gong et üm't Iäten. Aower füör dat Tüüg, wat du up't Liew neidig hars, gaff dat et auch de „Kleiderkarte“.

Aower de holp di nich all to viël. Miästtieds mosses du daofüör auk up dat tostännige Amt föhrrn un di den so genömten

„Bezugsschein“ halen. Aower de help di auk nicks, wann de Kauplüe nich dat in'n Laden harn, wat du jüst neidig hebben mosses.

Un auk süss mott man sick dat so vüörstellen, dat et nicks aohne Schien gaff. Aohne den Schien kreegen de Handwiärkslüe kien Gerai, de Buern kienen Ploog un kieneen kreeg een nieet Rad, üm nao de Schoole of nao de Arbeitsstiär to föhrn. Du kreegs auk kiene Diëken un Schlüüke of süss wat füör dien Rad.

Ick vertell no mankst van de daomaolige Tied un dao giff et af un an auk maol wat Plaseerlicket antolustern. Un met düsse Vertellsels will ick nu beginnen, wao ick all siet Jaohr un Dagg nu söffs een Opa wuorn sin un de jungen Lüe viël daovan vertellen kann.

De unwiese Glucke

Unner uëse Höhner was auk eene bruune Rodelänner Glucke. De har int Fröhjaohr up de Eier siäten un eenen Tropp Küken uutbrödet, un nu in'n laten Summer wäörn wi all ant waachten up de Hähnkes, de so pö a pö in de Panne mössen.

Aower dao wull dat Gluckendier no maol met de Bröderie anfangen, aower fűr Hiärwstkükens wäörn wi nich inrichtet, un daorüm schmeet uëse Opa dat Hohn gau wier vant Nöst.

Aower dat Gluckendier was knapp buten vüör uëse Hütte, dao susede et all wier af un laip up den Höhnerstall an un Opa forts drächterhiär, üm et to griepen.

An de annere Siete van de Straote staonn Öhm Anton, he was wietlöftig met uës verwandt, un he bekeek sick dat Spittakel.

„Franz!“ raip he nu harüöwer, „stopp dat Aos män in'n Sack un hang et üöwer Nacht in'n Baum. Dann sall em de kaolle Aobendwind de heete Mäse wull lösken!“ Anton was in'n Summer Mürker un winterdaggs Koppschlächter un een ruh-bästigen Kär.

Aower uëse Opa har siene eegenen Vüörstellungen van de Sake, un he stoppde dat Dier bes an den Möppel in dat kaolle Water van dat Riängenwaterfatt un daobie gnurrde he: „So, du dummet Dier, so sall di dat met de unwiese Bröderie wull vergaohn!“

Aower äs he dat Hohn wier up'n drügen Grund afsettet har, schüddede sick dat Äösken dat Water uut de Fiärn un laip wier up den Höhnerwiem an. Opa har et aower gau wier griepen un daobie sagg he: „Was di dat no nich natt un kaolt genug, du dummet Dier. Dat willt wi nu aower äs seihn, well hier dat Kommando hät!“

Daonao gong he no eenmaol ant Waterfatt un düt Maol dai he dat Hohnerdier wier dao drin un dat so lange, bes dat he et söffs nich mähr guäd hääben kann.

Nao düsse Extrao-Water-Behandlung laip dat Hohn nich wier in'n Höherstall. Et schottskede kakelnd in den Eekenbusk ächter uëse Dierschöttkes harin.

Opa raip drächterhiär: „Wann du et nich biäter hääben wuss, du dummet Dier, dann laup män in den Busk, dat di de Voss frätt!“